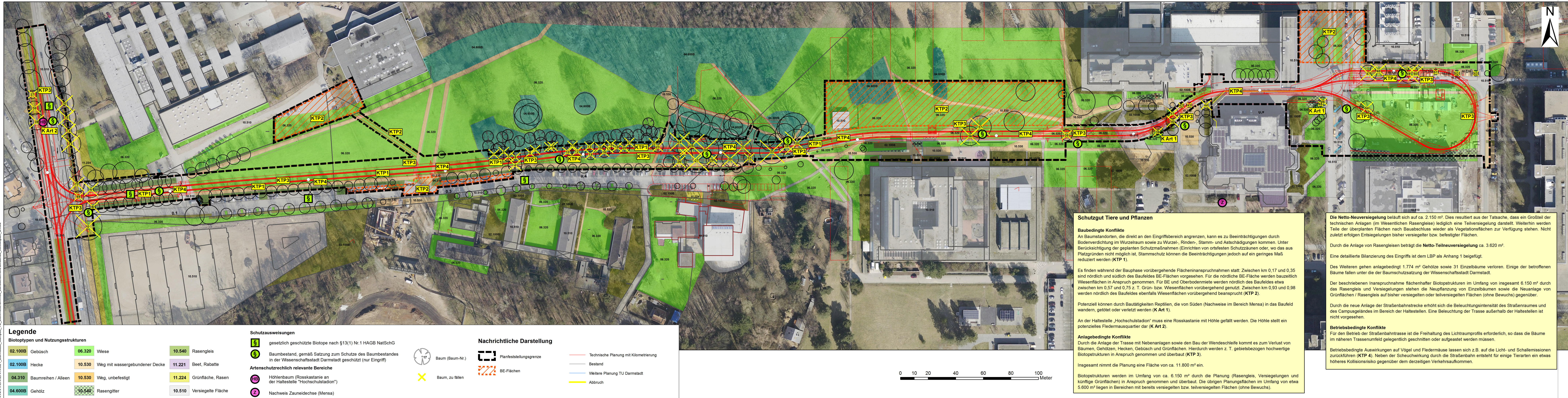


N:\NAHVERKEHR\021_Darmstadt_Campus_TU_Lichtwiese\Umwelt_Landschaft\GIS\bestands_konfliktplan_a.mxd



Legende

Biototypen und Nutzungsstrukturen			
02.100B	Gebüsch	06.320	Wiese
02.100B	Hecke	10.530	Weg mit wassergebundener Decke
04.310	Baumreihen / Alleen	10.530	Weg, unbefestigt
04.600B	Gehölz	10.540	Rasengitter
10.540	Rasengleis	11.221	Beet, Rabatte
11.221	Grünfläche, Rasen	10.510	Versiegelte Fläche

Schutzausweisungen

- gesetzlich geschützte Biotope nach §13(1) Nr.1 HAGB NatSchG
- Baumbestand, gemäß Satzung zum Schutze des Baumbestandes in der Wissenschaftsstadt Darmstadt geschützt (nur Eingriff)
- Höhlenbaum (Rosskastanie an der Haltestelle "Hochschulstadion")
- Nachweis Zauneidechse (Mensa)

Artenschutzrechtlich relevante Bereiche

- Baum (Baum-Nr.)
- Baum, zu fällen

Nachrichtliche Darstellung

- Planfeststellungsgrenze
- BE-Flächen
- Technische Planung mit Kilometrierung
- Bestand
- Weitere Planung TU Darmstadt
- Abbruch

Schutzgut Tiere und Pflanzen

Baubedingte Konflikte

An Baumstandorten, die direkt an den Eingriffsbereich angrenzen, kann es zu Beeinträchtigungen durch Bodenverdichtung im Wurzelraum sowie zu Wurzel-, Rinden-, Stamm- und Astschädigungen kommen. Unter Berücksichtigung der geplanten Schutzmaßnahmen (Einrichten von ortsfesten Schutzzäunen oder, wo das aus Platzgründen nicht möglich ist, Stammschutz können die Beeinträchtigungen jedoch auf ein geringes Maß reduziert werden (KTP 1).

Es finden während der Bauphase vorübergehende Flächeninanspruchnahmen statt: Zwischen km 0,17 und 0,35 sind nördlich und südlich des Baufeldes BE-Flächen vorgesehen. Für die nördliche BE-Fläche werden bauteilzeitlich Wiesenflächen in Anspruch genommen. Für BE und Oberbodenmiete werden nördlich des Baufeldes etwa zwischen km 0,57 und 0,75 z. T. Grün- bzw. Wiesenflächen vorübergehend genutzt. Zwischen km 0,93 und 0,98 werden nördlich des Baufeldes ebenfalls Wiesenflächen vorübergehend beansprucht (KTP 2).

Potenziell können durch Bautätigkeiten Reptilien, die von Süden (Nachweise im Bereich Mensa) in das Baufeld wandern, getötet oder verletzt werden (K Art 1).

An der Haltestelle „Hochschulstadion“ muss eine Rosskastanie mit Höhle gefällt werden. Die Höhle stellt ein potenzielles Fledermausquartier dar (K Art 2).

Anlagebedingte Konflikte

Durch die Anlage der Trasse mit Nebenanlagen sowie den Bau der Wendeschleife kommt es zum Verlust von Bäumen, Gehölzen, Hecken, Gebüsch und Grünflächen. Hierdurch werden z. T. gebietsbezogen hochwertige Biotopstrukturen in Anspruch genommen und überbaut (KTP 3).

Insgesamt nimmt die Planung eine Fläche von ca. 11.800 m² ein.

Biotopstrukturen werden im Umfang von ca. 6.150 m² durch die Planung (Rasengleis, Versiegelungen und künftige Grünflächen) in Anspruch genommen und überbaut. Die übrigen Planungsflächen im Umfang von etwa 5.600 m² liegen in Bereichen mit bereits versiegelten bzw. teilversiegelten Flächen (ohne Bewuchs).

Die **Netto-Neuversiegelung** beläuft sich auf ca. 2.150 m². Dies resultiert aus der Tatsache, dass ein Großteil der technischen Anlagen (im Wesentlichen Rasengleise) lediglich eine Teilversiegelung darstellt. Weiterhin werden Teile der überplanten Flächen nach Bauabschluss wieder als Vegetationsflächen zur Verfügung stehen. Nicht zuletzt erfolgen Entsiegelungen bisher versiegelter bzw. befestigter Flächen.

Durch die Anlage von Rasengleisen beträgt die **Netto-Teilneuversiegelung** ca. 3.620 m².

Eine detaillierte Bilanzierung des Eingriffs ist dem LBP als Anhang 1 beigelegt.

Des Weiteren gehen anlagebedingt 1.774 m² Gehölze sowie 31 Einzelbäume verloren. Einige der betroffenen Bäume fallen unter die der Baumschutzsatzung der Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Der beschriebenen Inanspruchnahme flächenhafter Biotopstrukturen im Umfang von insgesamt 6.150 m² durch das Rasengleis und Versiegelungen stehen die Neupflanzung von Einzelbäumen sowie die Neuanlage von Grünflächen / Rasengleis auf bisher versiegelten oder teilversiegelten Flächen (ohne Bewuchs) gegenüber.

Durch die neue Anlage der Straßenbahnstrecke erhöht sich die Beleuchtungsintensität des Straßenraumes und des Campusgeländes im Bereich der Haltestellen. Eine Beleuchtung der Trasse außerhalb der Haltestellen ist nicht vorgesehen.

Betriebsbedingte Konflikte

Für den Betrieb der Straßenbahntrasse ist die Freihaltung des Lichtraumprofils erforderlich, so dass die Bäume im näheren Trassenumfeld gelegentlich geschnitten oder aufgestastet werden müssen.

Betriebsbedingte Auswirkungen auf Vögel und Fledermäuse lassen sich z.B. auf die Licht- und Schallemissionen zurückführen (KTP 4). Neben der Scheuchwirkung durch die Straßenbahn entsteht für einige Tierarten ein etwas höheres Kollisionsrisiko gegenüber dem derzeitigen Verkehrsaufkommen.

Nr.	Art der Änderung	Datum	Zeichen

Lichtwiesenbahn

HEAG MOBILO

HEAG mobilio GmbH
Klappacher Straße 172
64285 Darmstadt

Wissenschaftsstadt
Darmstadt

Wissenschaftsstadt Darmstadt
der Magistrat
Stadtplanungsamt

Mailänder Consult

Mailänder Consult GmbH
Mathystraße 13 · 76133 Karlsruhe
T 0721 93200-4 · F 0721 93200-10

Karlsruhe, den 03.12.2015

gez. I. V. T. Krannich

Datum	Name
bearb. 11.15	NP
gez. 11.15	Vu
geprüft 11.15	TK

Genehmigungsplanung

Ortslage : Darmstadt
Straße : Nieder-Ramstädter Straße - Lichtwiesenweg
Haltestelle : -

Bezeichnung der Unterlage:
Anlage: 6
Blatt 1 von 1

Projekt-Nr.:
Unterlagen-Nr.:

Maßstab: 1:1.000

Straßenbahnbindung Campus Lichtwiese, Linie 2 Umweltverträglichkeitsstudie / Landschaftspflegerischer Begleitplan Bestands- und Konfliktplan Schutzgut Tiere und Pflanzen

Abteilungsleiter Netz, Betriebsleiter gem. BÖStrab
nach §§ 8 und 9
Dipl.-Ing. Dillmann
Darmstadt, den 03.12.2015

Stadt Darmstadt Dezernat III
Dipl.-Ing. Arch. Zuschke
Baustadträtin
Darmstadt, den 03.12.2015

HEAG Mobilio GmbH, Abteilung Netz
Sachgebietsleiter Planung und Projektierung
Dipl.-Ing. Klein
Darmstadt, den 03.12.2015

gez. ppa. A. Dillmann

gez. C. Zuschke

gez. i. A. M. Klein